

der dann die Tauffschüssel trug. Dieselbe war, laut Umschrift, 1720 den 2. März von dem Pastor Thomä geschenkt und seine Tochter zuerst daraus getauft worden.

In der Vorhalle am Haupteingange neben dem Thurme befand sich sonst die herrschaftliche Gruft, in welcher mehrere Glieder der Familie v. Gersdorf beigesetzt worden sind. Beim Bau der neuen Kirche wurde sie zugeschüttet.

Von Feuerunglück ist die Kirche zu Burkersdorf dreimal bedroht gewesen. 1590 den 4. Juni schlug der Blitz beim Gewitterläuten in den Kirchturm und tödtete den Schulmeister und seinen Sohn. Noch in neuerer Zeit sah man die Spuren des Blitzes im Thurm und über dem Chorgewölbe. 1781 schlug der Blitz grade während des Nachmittagsgottesdienstes in Thurm und Kirche, aber ohne zu zünden und ohne jemand zu verletzen. 1862 den 7. Juli früh 2½ Uhr schlug abermals der Blitz in den Thurm und warf den auf der Spitze desselben befindlichen Stern herunter. Infolge dessen mußten (den 2. Sept.) die Ornamente auf's Neue abgenommen und sollen, neu vergoldet, im Laufe des Octobers wieder aufgesetzt werden.

II. Die neue Kirche.

Wir haben in dem Bisherigen uns bemüht, ein möglichst deutliches Bild von dem alten Gotteshause zu entwerfen, in welchem 521 Jahre lang den Gemeinden Burkersdorf und Schlegel das Wort Gottes verkündet, in welchem die Mehrzahl der jetzt lebenden Erwachsenen noch getauft, confirmirt, getraut, in welchem deren Aeltern und Angehörigen das letzte Wort des Segens über das Grab hin nachgerufen worden ist. Der jetzigen Jugend schwebt vielleicht das Bild des kleinen Kirchleins noch im Gedächtniß; schon die künftige Generation wird dasselbe nur aus der Schilderung ihrer Aeltern und Großältern kennen; einer späteren Zeit wird vielleicht nur